

PUSTEBLUME

Nummer 34

Juni 2026



Wir feiern gemeinsam den Dankes- und Abschieds-Gottesdienst von Sr. M. Magna!

Liebe Sr. Magna diese Ausgabe wollen wir Ihnen widmen.
Wir wünschen Ihnen einen feinen Ruhestand in Zams.
Danke, dass Sie immer für uns da waren.

Paula Lettenbichler, Matthias Asamer, Stefan Prem, Bernhard Manzl & Julia Langhofer Redaktions-Team



Dieser Text wurde nach dem TÜV-Zertifizierten Capito Qualitätsstandard erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Seite 3-4	Neu im Haus
Seite 5	Vorwort
Seite 6-7	Wir binden gemeinsam einen Palm-Buschen/Stange
Seite 8-9	Advent-Markt
Seite 10-11	Abschiedsgottesdienst Sr. M. Magna
Seite 12-15	Was uns wichtig ist: Beziehung
Seite 16-17	Deeskalationsmanagement
Seite 18	Unsinniger Donnerstag, Faschings-Feier Dr. Reiter
Seite 19	Kasperl-Theater, Gottesdienst zum Ascher-Mittwoch
Seite 20	Wir besuchen die WG Lindenstraße
Seite 21	Geschäftsführerwechsel
Seite 22-23	Selbstvertretung
Seite 24	Freiwilligenarbeit
Seite 25-26	Teilhabe
Seite 26-27	Meine Arbeits-Stelle
Seite 28	Oster-Markt
Seite 29	Wir gratulieren...
Seite 30	Mitarbeiter*innen Jahresfest, Schau bei uns vorbei!
Seite 31	Schau bei uns vorbei!, Wir erinnern uns an ...
Seite 32-33	Spatenstich in Mils
Seite 34	Schlüsselübergabe WG Neustift, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im NWSJ
Seite 35	Besuch von der ORG Zams, Sponsor, Impressum
Seite 36	Voraus-Blick, Rätsel-Ecke



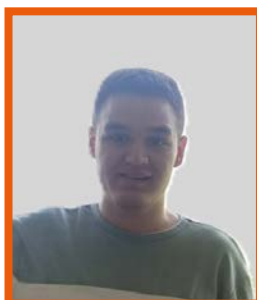
Neu im Netzwerk St. Josef



Michelle Geiger
WG Regenbogen



Filip Milojevic
WG Lindenstraße



Keanu Li Wimmer
WG Lindenstraße



Christoph H.
WG Neustift



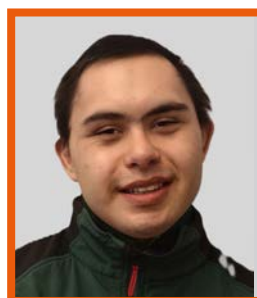
Zeljka S.
WG WG Neustift



Veronika S.
WG Neustift



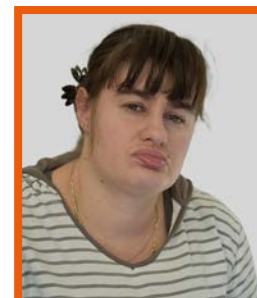
Martin W.
WG Neustift



Valentin W.
Gartengruppe



Thomas Schweiger, TS Volders



Daniela Krismer
BIF



Michaela B.
TS Schwaz



Isabella Maizner
TS zammtian



Lisa Pacher
WG Heubacher



Michael Hofer
WG Franziskus



Susanne Aichholzer, Verwaltung



Lorina Schmid
Kinderkrippe



Michelle Aichner
MOBE



Lisa Frenninger
WG Lindenstraße



Christian Altenweisl, WG Lindenstraße



Karin Maria Hörmann, Therapie



Yasin Sen
WG Neustift



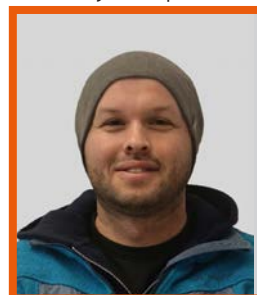
Nicole M.
WG Mieders



Marcella Steidl
WG Mosaik



Daniela Reisenbauer
WG Regenbogen



Herbert Bertagnol
WG Weidach 1

Neu im Netzwerk St. Josef



Annina Fermitsch
TS zammtian



Anna Lindner
TS zammtian



Alexander fritz-Pokos, MOBE



Achim Warth
WG Regenbogen



Bettina Fuchs
WG Mieders



David Lassotta
WG Mieders



Natalie Pellin
WG Mieders



Kathrin Tipotsch
BIF/TaWo/ Werkstätte



Julia Knapp
WG Achat-Sundance



Manuela Maria-cher, Verwaltung

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe der Pustebblume informieren wir Sie über aktuelle Entwicklungen im Netzwerk St. Josef und geben Ihnen Einblicke in unsere laufenden Projekte.

Ein bedeutender Meilenstein ist der kürzlich erfolgte Spatenstich für den Neubau in Mils. Nach einem langen und intensiven Prozess stellt dieses Projekt einen zentralen Schritt dar, um die Dislozierung unserer Wohnangebote abzuschließen. Ziel ist es, für die von uns begleiteten Menschen moderne, barrierefreie und qualitativ hochwertige Wohnräume zu schaffen, die ihren individuellen Bedürfnissen entsprechen.

Am neuen Standort entstehen in 4 Wohnblöcken verteilt sechs Wohngemeinschaften, die ein zeitgemäßes und attraktives Lebensumfeld ermöglichen. Dabei steht für uns nicht nur die bauliche Qualität im Fokus, sondern vor allem die Lebensqualität der dort beheimateten Klientinnen und Klienten in einem inklusiven Wohnsetting inmitten frei vergebener Wohnungen. Gleichzeitig wird sich auch die Arbeitssituation für unsere Mitarbeiter*innen und Mitarbeiter deutlich verbessern, da moderne Rahmenbedingungen eine noch bessere Begleitung und Betreuung ermöglichen.

Neben diesen zukunftsweisenden Entwicklungen ist diese Ausgabe auch geprägt von besonderen persönlichen und organisatorischen Veränderungen: Wir verabschieden Sr. Maria Magna, die nach vielen Jahren engagierten und wertschätzenden Wirkens ihren wohlverdienten Ruhestand antritt. Ebenso kommt es zu einem Wechsel in der Geschäftsführung, verbunden mit der Pensionierung unserer bisherigen Geschäftsführung Hr. Guggenbichler. Beide haben das Netzwerk St. Josef über lange Zeit hinweg maßgeblich geprägt und gestaltet.

Darüber hinaus blicken wir auf zahlreiche gemeinsame Momente zurück – auf Feste, Begegnungen und insbesondere auf unser Jahresfest, das einmal mehr die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Gemeinschaft sichtbar gemacht hat.

Freuen Sie sich mit uns auf eine neue, aktuelle, umfangreiche und bunte Ausgabe der Pustebblume.

Gemeinsam mit den Klient*innen, ihren Angehörigen sowie unseren Partnerorganisationen blicken wir mit großer Vorfreude auf die kommenden Entwicklungen und den geplanten Einzug im nächsten Jahr.

Wir danken allen Beteiligten, die diesen Weg mit Engagement und Fachkompetenz begleiten, und freuen uns, diesen wichtigen Entwicklungsschritt gemeinsam zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Der Führungskreis



Mag.a Veronika Mair



Peter Stocker BScN

Wir binden gemeinsam eine/n Palm-Buschen/Stange

Wir zeigen euch in den Bildern, wie man einen Palm-Buschen und eine Palm-stange selbst binden kann.



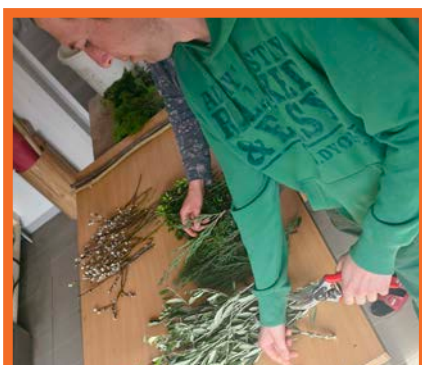
1. Zweige und Arbeits-Materialien vorbereiten

Wir benötigen:

- kleine **Garten-Schere**
- Zweige: Ölweige, Wilder Wacholder, Buchs und Weiden Kätzchen
- Für die Palm-Stange brauchen wir noch einen Holz-Stecken
- verschiedene bunte Bänder und eine Schnur
- Palm-Brezen



2. Zweige in die richtige Größe schneiden



3. Für Palm-Buschen: Einzelne Zweige zu einem Busch zusammenstellen

3. Für Palm-Stange: Um Holzstecken einzelne Zweige zusammenstellen



4. Zweige mit einer Schnur zusammenbinden



4. Bunte Bänder an die einzelnen Zweige binden



5. Palm-Brezen an die einzelnen Zweige binden- Fertig!



Advent-Markt



Am 28. November 2025 war ein Advent-Markt.

Viele Leute sind gekommen und ich habe viele Menschen getroffen.

Die Gespräche waren sehr nett und man hat viele bekannte Gesichter gesehen.

Im Festsaal gab es Kaffee und Kuchen.

Die Gruppe „4-er Holz“ hat Musik gespielt.

Draußen auf dem Gelände waren auch Lamas.

Ich habe die Lamas an der Leine führen dürfen.

Unsere Tagesstrukturen haben selbstgemachte Produkte verkauft.

Die Garten-Therapie hat zum Beispiel Advent-Kränze gemacht und verkauft.

Auch viele andere soziale Einrichtungen sind da gewesen,

zum Beispiel der Verein Ich & Du, TAFIE Werkraum Vomp und der Verein WIR Werkerei Hall.

Das Flüchtlings-Heim Kleinvolderberg hat sehr gute Speisen verkauft.

Viele Besucher*innen haben das Essen probiert und es hat sehr gut geschmeckt.

Greti Müller hat Kekse verkauft.

Die Spenden gehen an eine Wohngemeinschaft vom Netzwerk St. Josef.

Außerdem war Margaretha Pircher da.

Sie hat selbstgestrickte Socken verkauft.

Auch der Wattenberger Bauern-Laden war mit selbstgemachten Produkten dabei.

Es waren sehr viele Leute da und die Stimmung war sehr schön.
Der Advent-Markt war ein schönes Treffen für viele Menschen.

Stefan Prem & Julia Langhofer, Redaktions-Team



Gottesdienst für unsere Hausoberin Schwester M. Magna

Der Dankes- und Abschieds-Gottesdienst für Schwester M. Magna war sehr schön.



Viele Klient*innen aus allen Wohn-Gemeinschaften und Tagesstrukturen sind gekommen.

Die Klient*innen haben sich von Sr. M. Magna verabschiedet und ihr gedankt. Schwester M. Magna ist seit 2006 im Netzwerk St. Josef.

Schwester M. Magna ist ins Mutterhaus nach Zams gezogen, um dort ihren Ruhestand zu verbringen.

In Zams geht es Schwester M. Magna sehr gut.

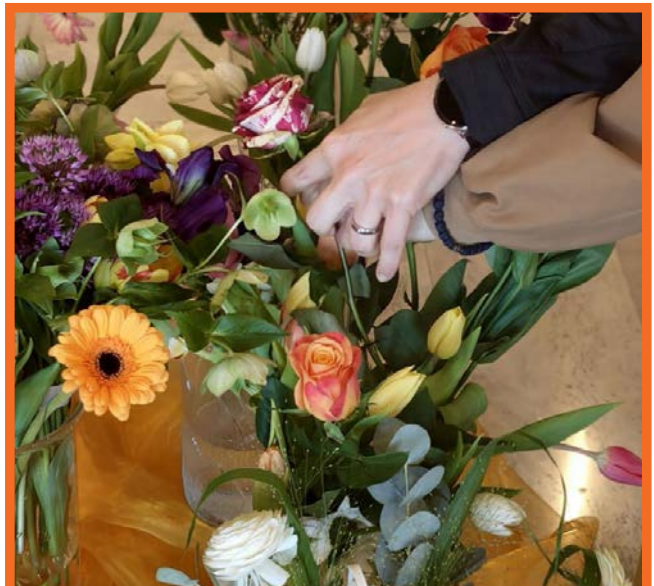
Als Zeichen für die vielen schönen Momente mit Schwester M. Magna, konnten die Klient*innen eine Blume mitbringen.

Am Ende wurden alle Blumen zu einem großen Blumenstrauß zusammengefügt.

Darüber hat sich Schwester Maria Magna sehr gefreut.

Alle werden Sie sehr vermissen.

Paula Lettenbichler, Matthias Asamer, Stefan Prem, Bernhard Manzl & Julia Langhofer, Redaktions-Team





Was mir wichtig ist: Beziehung

Was ist eine Beziehung?



Eine Beziehung ist eine Verbindung zwischen zwei oder mehr Menschen. Menschen sprechen miteinander, verbringen Zeit zusammen und helfen sich.

In einer Beziehung sind Gefühle wichtig, zum Beispiel Vertrauen, Liebe oder Respekt.

Arten von Beziehungen

Es gibt verschiedene Arten von Beziehungen:

1. Freundschaft

Freunde mögen sich und verbringen gern Zeit zusammen.

Sie reden, lachen und helfen sich.

Freundschaft kann sehr wichtig im Leben sein.



2. Liebes-Beziehung

In einer Liebes-Beziehung lieben sich zwei Menschen.

Sie sind zum Beispiel ein Paar oder verheiratet.

Liebe, Nähe und Vertrauen sind wichtig.



3. Familien-Beziehung

Das sind Beziehungen in der Familie.

Zum Beispiel zwischen Eltern und Kindern oder zwischen Geschwistern.

Familie hilft sich oft und ist füreinander da.



4. Arbeits-Beziehung

Diese Beziehung gibt es bei der Arbeit oder in der Schule.

Menschen arbeiten zusammen und sprechen höflich miteinander.

Respekt ist sehr wichtig.

Beziehungen sind ein wichtiger Teil vom Leben.

Es gibt Freundschaft, Liebe, Familie und Arbeit.

Gute Beziehungen brauchen Zeit, Respekt und Vertrauen.

Paula Lettenbichler, Matthias Asamer, Stefan Prem, Bernhard Manzl & Julia Langhofer, Redaktions-Team

Sexualpädagogische Beratung

Jeder Mensch darf selbst entscheiden, wie er seine Sexualität lebt, ohne dass andere ihm dabei zu viel reinreden.

Manchmal gibt es Fragen oder Sorgen, über die man sprechen möchte.

Unser Experte Clemens Heegemann ist für die sexualpädagogische Beratung im Netzwerk St. Josef zuständig.

Bei Fragen kann man Clemens immer mittwochs anrufen und mit ihm einen Termin vereinbaren.

Clemens Heegemann, Sexualpädagogische Beratung



Was uns wichtig ist: Beziehung



Wir befragen Bruno Nairz zum Thema Beziehung:

Redaktions-Team: Bruno, hast du momentan eine Liebes-Beziehung.

Bruno: Ja, habe ich. Ich bin mit dir zusammen, Paula.

Paula vom Redaktions-Team lacht und freut sich.

Redaktions-Team: Wie oft seht ihr euch?

Bruno: Ich arbeite als Hausmeister im Netzwerk St. Josef in Mils und Paula wohnt in einer Wohngemeinschaft in Mils, deshalb sehen wir uns unter der Woche jeden Tag.

Außerdem sehen wir uns auch immer bei den Selbstvertreter*innen Sitzungen.

Redaktions-Team: Macht ihr auch etwas gemeinsam in eurer Freizeit?

Bruno: Nein, leider sehen wir uns nur unter der Woche.

Weil ich arbeite als Hausmeister im Netzwerk St. Josef in Mils und Paula wohnt in einer Wohngemeinschaft in Mils.

Redaktions-Team: Hast du auch Freunde?

Bruno: Ja in der Wohngemeinschaft in der ich lebe sind meine Mitbewohner meine Freunde.

Sie heißen: Alex, Christian und Cvijan

Wir unterhalten uns immer und kochen auch gemeinsam in der Wohn-Gemeinschaft.

Am Nachmittag trinken wir auch ab und zu zusammen einen Kaffee.

Redaktions-Team: Hast du noch Familie?

Bruno: Ja. Leider ist meine Mama und mein Papa schon verstorben. Aber ich habe noch Verwandte in Fließ. Meine Verwandten kommen mich besuchen oder ich besuche sie in Fließ.

Redaktions-Team: Hast du auch in der Arbeit Kolleg*innen?

Bruno: Ja. Meine Arbeitskolleg*innen mag ich alle sehr gerne. Bernhard und Rene arbeiten auch als Hausmeister. Ich sehe sie jeden Tag. Sie sind immer sehr nett mit mir.

Paula Lettenbichler, Matthias Asamer, Stefan Prem, Bernhard Manzl & Julia Langhofer, Redaktions-Team & Bruno Nairz, Hausmeister



Paula und Bruno



Bruno, Cvijan, Alex, Christian



Bernhard, Bruno und Rene

Deeskalations-Management



Was heißt Deeskalation?

Deeskalation ist eine Handlung, die hilft, Wut und Streit zu stoppen. Sie sorgt dafür, dass niemand verletzt wird oder sich schlecht fühlt. Zum Beispiel: Du bist in einem Supermarkt, und jemand wird laut, weil er lange an der Kasse warten muss.

Wenn du ruhig und freundlich mit ihm sprichst und zeigst, dass du ihn verstehst, kann der Streit schnell aufhören.

Was ist ein Deeskalationstraining?

Ein Deeskalationstraining hilft Menschen, besser mit solchen Situationen umzugehen.

Oft gibt es Gewalt, aber nicht jeder weiß, wie man sich in gefährlichen Momenten richtig verhält.

In einem Deeskalationstraining lernen die Teilnehmer, wie sie ruhig bleiben können und die Situation ohne Gefahr für sich oder andere lösen können.

Was heißt Deeskalationsmanagement?

Deeskalationsmanagement sorgt dafür, dass es in einer Gruppe oder in einer Einrichtung immer einen Plan gibt, wie man mit Streit oder Gewalt umgeht. Es wird organisiert, dass jeder weiß, was er tun muss, wenn es zu einem Problem kommt.

Bernd Wallner, Deeskalationsmanagement



Bernd Wallner

Das Redaktions-Team befragt Bernd Wallner:

Redaktions-Team: Was bedeutet Deeskalation?

Bernd: Deeskalation bedeutet:

Eine Situation wird ruhiger und weniger gefährlich.

Wenn Menschen Streit haben, hilft Deeskalation dabei, den Streit zu stoppen.

Man spricht ruhig, hört zu und versucht eine Lösung zu finden.

Wenn ihr mal Probleme habt, helfe ich euch gerne weiter.

Redaktions-Team: Wie lange bist du schon im Netzwerk St. Josef?

Bernd: 18 Jahre bin ich bereits im Netzwerk St. Josef.

Redaktions-Team: Arbeitest du nur in Mils, oder in unseren externen Wohngemeinschaften auch?

Bernd: Wenn man mich braucht, komme ich auch in die externen Wohngemeinschaften.

Redaktions-Team: Wie gefällt es dir im Netzwerk St. Josef:

Bernd: Sehr gut! Die Leute sind alle sehr nett und es macht mir Spaß hier zu arbeiten.

Redaktions-Team: Welche Hobbys hast du?

Bernd: Ich lese sehr gerne und unternehme gerne mit meiner Familie etwas.

Paula Lettenbichler, Matthias Asamer, Stefan Prem, Bernhard Manzl & Julia Langhofer Redaktions-Team

Unsinniger-Donnerstag

Am Unsinnigen-Donnerstag haben wir ein Faschings-Fest im Festsaal in Mils gefeiert.

Es gab etwas zu Trinken und Faschings-Krapfen.

Der Musiker Hansi hat für uns Musik gespielt.

Es war sehr lustig und jeder hatte Spaß.

Matthias Asamer & Julia Langhofer Redaktions-Team



Faschings-Feier mit Dr. Reiter

Im Jänner sind wir zu einer Faschings-Feier von Dr. Reiter eingeladen worden.

Die Feier hat am Nachmittag in Innsbruck stattgefunden.

Wir haben eine sehr gute Jause bekommen.

Wir spielten Tanz-Spiele, die uns sehr Spaß gemacht haben.

Wir danken Dr. Reiter herzlich für diesen tollen Nachmittag.

Paula Lettenbichler & Julia Langhofer Redaktions-Team



Kasperl-Theater

Im Festsaal in Mils hat das Kasperl-Theater HoLaRo ein Theater-Stück veranstaltet.

Vielen Dank für euren Besuch und eure tolle Vorstellung.

Es war sehr lustig und wir hatten viel Spaß.

Alle haben viel gelacht. Der Kasperl war besonders lustig.

Matthias Asamer & Julia Langhofer Redaktions-Team



Gottesdienst zum Ascher-Mittwoch

Im Februar haben wir gemeinsam in der Kapelle im Netzwerk St. Josef in Mils den Gottesdienst zum Ascher-Mittwoch gefeiert.

Ricarda hat uns mit einem Asche-Kreuz gesegnet.

Wir haben gemeinsam gesungen und gebetet.

Der Gottesdienst war sehr schön.

Paula Lettenbichler & Julia Langhofer Redaktions-Team



Wir besuchen die Wohn-Gemeinschaft Lindenstraße

Wir befragen Christian Altenweisl, Leitung von der Wohngemeinschaft Lindenstraße in Wattens.

Paula Lettenbichler, Matthias Asamer, Stefan Prem, Bernhard Manzl, Redaktions-Team



Redaktions-Team: Seit wann gibt es die Wohngemeinschaft?

Christian: Die Wohngemeinschaft Lindenstraße gibt es seit Mitte Dezember 2025. Vor der Eröffnung mussten viele Dinge gemacht werden: Räume vorbereiten, Regeln überlegen und einen Plan machen, wie wir gut zusammen arbeiten können. Jetzt ist es schön zu sehen, dass die Wohngemeinschaft Schritt für Schritt zu einem Zuhause wird.

Redaktions-Team: Wie viele Mitarbeiter*innen arbeiten in der Wohngemeinschaft?

Christian: Wir sind zurzeit sieben Mitarbeiter*innen. Das passt zu der Anzahl der Menschen, die bei uns wohnen. Wir freuen uns, wenn unser Team noch größer wird.

Redaktions-Team: Wie viele Klient*innen leben derzeit in der Wohngemeinschaft?

Christian: Seit dem 4. Mai wohnen vier junge Männer in der Wohngemeinschaft. Wir freuen uns sehr über sie. Sie fühlen sich hier langsam wie zu Hause und bereichern unsere Wohngemeinschaft.

Redaktions-Team: Worauf hat sich die Wohngemeinschaft spezialisiert?

Christian: Die Wohngemeinschaft Lindenstraße hilft besonders jungen Menschen mit Autismus. Unser Team ist sehr unterschiedlich: Psycholog*innen, Sozialpädagog*innen und andere Kolleg*innen. Alle bringen ihr Wissen und Herz ein. Diese Mischung hilft uns sehr.

Redaktions-Team: Wie gefällt es den Klient*innen in der Wohngemeinschaft?

Christian: Wir achten darauf, wie sich die Menschen verhalten, was sie sagen und wie sie sich entwickeln. Nach der Eingewöhnung gibt es jetzt eine gute Routine. Jeder hat seinen Lieblingsplatz. Auch die Umgebung von Wattens wird schon erkundet. Das zeigt uns, dass sich die Menschen wohlfühlen.

Redaktions-Team: Macht ihr auch Ausflüge?

Christian: Ja, wir machen Ausflüge. Es gibt viele schöne Orte in der Nähe, z.B. die Kristallwelten, das Tirol Panorama oder den Alpenzoo. Wir planen die Ausflüge so, dass die Klient*innen auch genug Ruhe haben. So bleiben sie fit für ihren nächsten Arbeitstag.

Redaktions-Team: Wie alt sind die Klient*innen?

Christian: Unsere Klient*innen sind zwischen 20 und 30 Jahre alt. In diesem Alter ziehen viele junge Menschen aus dem Elternhaus aus. Für unsere Klient*innen ist dieser Schritt wichtig für ihre Entwicklung. Gleichzeitig entlastet es die Familien, die lange viel Verantwortung hatten.

Paula Lettenbichler, Matthias Asamer, Stefan Prem, Bernhard Manzl & Julia Langhofer Redaktions-Team & Christian Altenweisl, Leitung WG Lindenstraße



Geschäftsführerwechsel

In unseren Einrichtungen wurden wichtige Entscheidungen für die Zukunft getroffen: Die Kongregation und die Privatstiftung der Barmherzigen Schwestern haben die gemeinsame Führung des Krankenhauses St. Vinzenz Zams und der Sozialen Einrichtungen neu geregelt. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren übernehmen Wolfgang Tripp, MMSc und Mag.a Dr.in Stephanie Federspiel-Kleinhans, LL.M. gemeinsam die Geschäftsführung.

Vertraut mit Haus und Auftrag Wolfgang Tripp ist vielen bereits gut bekannt.

Seit Jahren ist er in leitender Funktion tätig – aktuell als Geschäftsführer der Sozialen Einrichtungen sowie im Krankenhaus im Personalbereich. Er kennt unsere Organisation, die Abläufe und vor allem die Menschen sehr gut. Sein beruflicher Weg von der Pflege bis in die Geschäftsführung bringt viel Erfahrung und Verständnis für unsere tägliche Arbeit mit.

Stephanie Federspiel-Kleinhans verfügt über langjäh-

rige Führungserfahrung im Gesundheitswesen. In ihrer Funktion beim Land Tirol gestaltet sie wichtige Entwicklungen im Gesundheitsbereich mit. Auch unser Haus kennt sie bereits durch ihre frühere Tätigkeit im Aufsichtsrat und ist mit unseren Strukturen und Werten vertraut.

Gemeinsame Werte

Beide verbindet ein klares Verständnis für unseren vinzentinischen Auftrag: Der Mensch steht im Mittelpunkt. Qualität, Verantwortung und ein respektvolles Miteinander prägen unser Handeln.

Schrittweiser Übergang

Der Übergang erfolgt gut vorbereitet und in mehreren Schritten:

- Wolfgang Tripp sorgt weiterhin für Stabilität im laufenden Betrieb.
- Stephanie Federspiel-Kleinhans wird ab Anfang Juni vor Ort sein und die Einrichtungen näher kennenlernen.
- Die offizielle Übernahme erfolgt mit dem Pensionsantritt von Geschäftsführer Bernhard Guggenbichler

Ende 2026.

Wir wünschen der neuen Führung einen guten Start und danken Geschäftsführer Bernhard Guggenbichler für seine langjährige Unterstützung im Netzwerk St. Josef. Seine tatkräftige und kluge Führung und sein verlässlicher Rückhalt haben maßgeblich dazu beigetragen, wo wir heute stehen, dass die Dislozierung bereits so weit umgesetzt werden konnte.

Führungskreis Netzwerk St. Josef



c Christoph Nösig Photography

Selbstvertretung

Wir haben eine neue Assistentin!

Ich freue mich sehr, dass Bettina jetzt bei uns als Assistentin arbeitet.

Sie ist immer nett und hilft uns viel.

Es macht Spaß, mit ihr zu arbeiten.

Bettina unterstützt uns bei den Treffen der Selbstvertreterinnen und bei anderen Aufgaben.

Paula Lettenbichler & Julia Langhofer, Redaktions-Team und Selbstvertreterin



Bettina Mairhofer-Dobler



Paula Lettenbichler



Gertraud Spötl



Christian W.



Bruno N.



Brigitte M.



Andreas G.



Günther A.



Tobias K.



Tülin A.

Das Redaktions-Team befragt Bettina zu ihrer neuen Tätigkeit:



Redaktions-Team: Bettina, du bist neu als Assistentin bei den Selbstvertreter*innen. Wie gefällt es dir hier?

Bettina: Es gefällt mir sehr gut! Selbstbestimmung ist sehr wichtig für mich. Ich finde es gut, dass die Menschen hier mitbestimmen können. Außerdem dienen die Sitzungen für die Klient*innen als Informationsquelle, um zu erfahren, was im Netzwerk St. Josef passiert. Ich bin sehr froh, hier zu arbeiten, und es macht mir auch Spaß.

Redaktions-Team: Wie oft trifft ihr euch als Selbstvertreter*innen?

Bettina: Wir treffen uns einmal im Monat, immer an einem Mittwoch. Dann kommen die Selbstvertreter*innen aus allen Bereichen zusammen.

Wir haben auch Bürozeiten, in denen wir zum Beispiel zusammen E-Mails schreiben oder ähnliche Sachen machen.

Redaktions-Team: Du machst ja noch mehr im NWSJ, oder? Was machst du noch?

Bettina: Ja, ich arbeite auch im Büro in der Verwaltung.

Und ich bin noch stundenweise im BIF.

Dort unterstütze ich die Klient*innen.

Paula Lettenbichler, Matthias Asamer, Stefan Prem, Bernhard Manzl & Julia Langhofer Redaktions-Team & Bettina Mairhofer-Dobler

Freiwilligenarbeit

Unser Freiwilliger Mitarbeiter erzählt von seiner Tätigkeit im Netzwerk St. Josef.

Julia Langhofer, Redaktions-Team

2 Jahre nach meinem Pensionsantritt startete ich meine ehrenamtliche Arbeit im Haus der Begegnung in Innsbruck mit dem Beschäftigungsprojekt der Caritas der Diözese Innsbruck "Chance in und mit der Kirche". Ich besuchte dabei Tiroler Pfarren um dort Langzeitarbeitslosen für die Dauer von mindestens 6 Monaten eine Tätigkeit zu vermitteln, was mir jedes Mal wenn ich erfolgreich war und ich war sehr erfolgreich, große Freude bereitete.

Von Bischof Dr. Scheuer erhielt ich für meine ehrenamtliche Arbeit das Ehrenzeichen der Caritas Ibk überreicht, das seither einen Ehrenplatz am Eingang unserer Wohnung hat!

Vom Haus der Begegnung aus konnte ich dann noch ein weiteres Projekt, das "Tiroler Jahr der Seniorinnen und Senioren" als Projektko-

ordinator unterstützen und habe mich im Herbst 2017 entschlossen, meine ehrenamtliche Tätigkeit dem Hause St. Josef in Mils zu widmen.

Dort arbeite ich ehrenamtlich noch immer mit grosser Freude und begleite die Gruppe der Selbstvertreter*innen bei ihren Zusammenkünften. Das Lachen und die Freude dieser Menschen erfreuen mein Herz jedesmal wenn ich in einem Meeting mit ihnen gemeinsam arbeite!
Ich finde, dass man im Alter von 85 Jahren seine Zeit nicht besser nützen kann!!!

Othmar Grad, Freiwilliger

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre stets unermüdliche Hilfe und freuen uns noch auf viele weitere Jahre.

Julia Langhofer, Redaktions-Team



Othmar Grad, Freiwilliger & Bruno Nairz, Selbstvertreter NWSJ

Teilhabe

Ausflüge der Wohn-Gemeinschaft Franziskus



Die Wohngemeinschaft hat viele Ausflüge gemacht.

Die Klient*innen sind zum Beispiel zur Stöttlalm in Obermieming gefahren.

Dort ist es sehr schön gewesen.

Auch der Spielplatz im Haller Stiftsgarten ist ein beliebtes Ziel gewesen.

Wir haben dort viel Spaß gehabt.

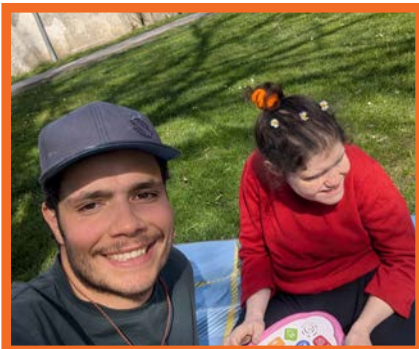
Ein weiteres Ziel ist die Bergisel Skisprungschanze gewesen.

Dort haben die Klient*innen die Aussicht genossen.

Das Wetter ist oft sehr schön gewesen, und die Klient*innen haben das besonders gemocht.

Diese Ausflüge sind eine tolle Gelegenheit gewesen, die Zeit gemeinsam zu verbringen und die Umgebung zu entdecken.

Franz Wimmer, Mitarbeiter in der WG Franziskus



Teilhabe

Wir sind mit der Wohn-Gemeinschaft Schöneegg in den Urlaub gefahren!

Wir sind am Gardasee gewesen.

Dort ist es sehr schön gewesen.

Leider war das Wetter schlecht.

Trotzdem sind wir Essen gegangen und haben die Zeit zusammen genossen.

Jeder hatte sehr viel Spaß!

Ilona Kuppelwieser, WG Schöneegg



Meine Arbeits-Stelle

Das Redaktions-Team befragt Bettina Tomaschko

über Ihre Arbeitsstelle im Netzwerk St. Josef.

Bettina arbeitet in der Tagesstruktur Wattens.

Julia Langhofer, Redaktions-Team



Redaktions-Team: Wie gefällt es dir in der Tagesstruktur Wattens?

Bettina: Sehr gut. Die Kolleg*innen und Klient*innen sind alle sehr nett.

Redaktions-Team: Wie lange bist du schon im Netzwerk St. Josef?

Bettina: Seit 25 Jahren. Bevor ich in der Tagesstruktur Wattens gewechselt bin, habe ich in der Werkstätte in Mils im Netzwerk St. Josef gearbeitet.

Redaktions-Team: Wie viele Klient*innen sind in der Tagesstruktur?

Bettina: 14 Klient*innen. Es gibt 3 Räume in der Tagesstruktur Wattens. In jedem Raum arbeiten ungefähr 5 Klient*innen.

Redaktions-Team: Seit wann gibt es die Tagesstruktur in Wattens?

Bettina: Seit Oktober 2024. Ich bin von Anfang an mit dabei!

Redaktions-Team: Was macht ihr genau in der Tagesstruktur?

Bettina: Wir sticken, wir fädeln Perlen, wir nähen, und erstellen Produkte für den Oster-Markt oder den Advent-Markt zum Beispiel.

Wir haben mittlerweile auch einen Stand vor der Tagesstruktur aufgestellt. Menschen die daran vorbeigehen, können dann etwas von unserer Tagesstruktur kaufen.

Redaktions-Team: Hast du nette Kolleg*innen?

Bettina: Ja, ich habe sehr nette Kolleg*innen und eine super Team-Leitung!

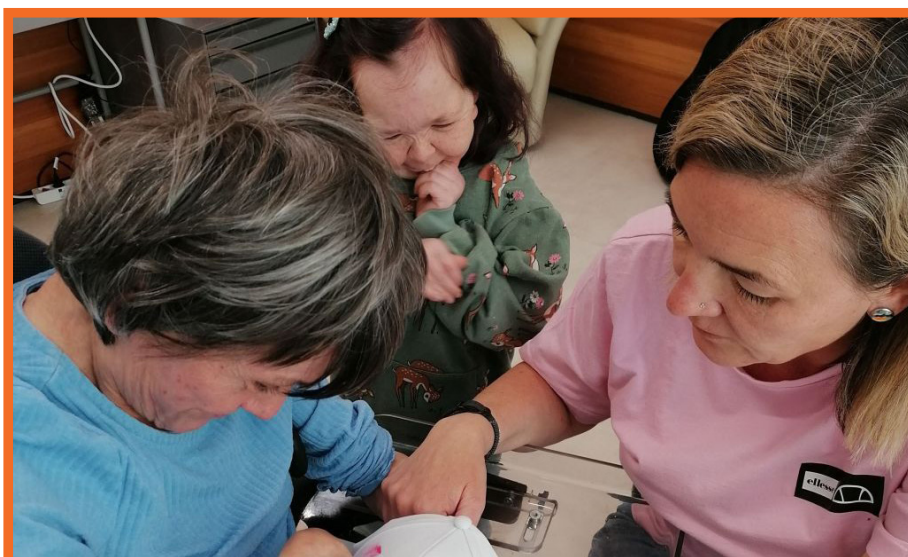
Redaktions-Team: Kocht ihr auch in der Tagesstruktur?

Bettina: Nein, wir bekommen aber jeden Tag ein sehr gutes Mittag-Essen geliefert.

Redaktions-Team: Macht ihr auch Ausflüge in der Tagesstruktur?

Bettina: Ja, zum Beispiel sind wir mit der Gondel auf die Nordkette gefahren und haben dort einen Kaffee getrunken.

Paula Lettenbichler, Matthias Asamer, Stefan Prem, Bernhard Manzl & Julia Langhofer Redaktions-Team & Bettina Tomaschko



Oster-Markt



Unser Oster-Markt war toll!

Unsere Tagesstrukturen haben ihre selbstgemachten Sachen verkauft.

Die Garten-Gruppe hat zum Beispiel: Palm-Buschen, Palm-Stangen und Setzlinge für den Garten verkauft.

Die Bewohner*innen des Flüchtlings-Heimes Kleinvolderberg sind da gewesen und haben ihr selbstgemachtes Essen verkauft.

Auch der Wattenberger Berg-Bauern-Laden ist da gewesen und hat ihre selbstgemachten Produkte verkauft, wie zum Beispiel:

Bauern-Brot und Käse.

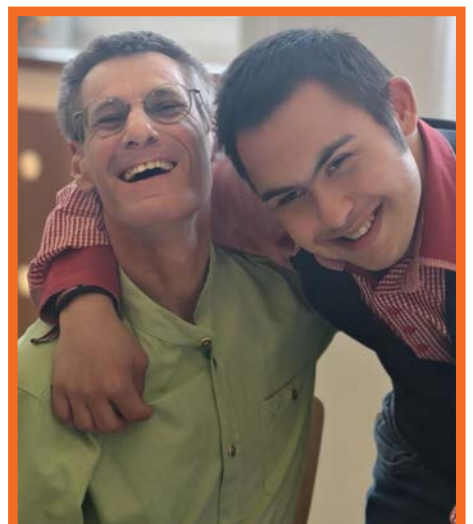
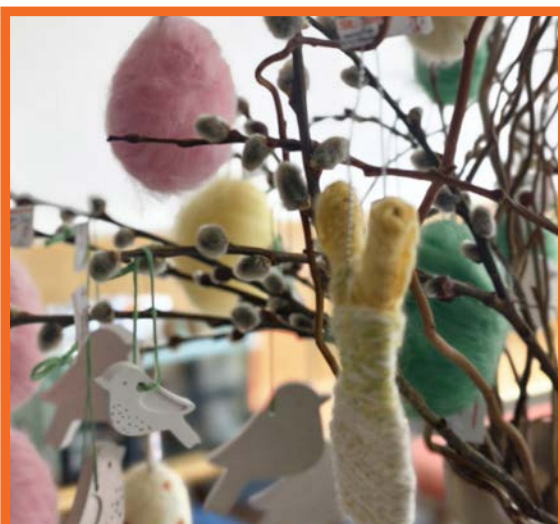
Im Festsaal gab es Kaffee und Kuchen.

Die Besucher*innen konnten sich unterhalten und das gemütliche Beisammensein genießen.

Jasmin Lechner vom Pulvererhof ist mit ihrem Pony: Benni gekommen.

Kinder konnten auf Benni reiten und man konnte es führen.

Paula Lettenbichler, Matthias Asamer, Stefan Prem, Bernhard Manzl & Julia Langhofer Redaktions-Team



Wir gratulieren...



... herzlich unserer Mitarbeiterin Isabella und ihrem Ehemann Kilian Giselbrecht-Mehl **zur Hochzeit** am 08.04.2026 in Hall am Standesamt.



... herzlich unserer Mitarbeiterin Elena Ausserlechner und ihrem Lebensgefährten **zur Geburt ihrer Tochter Clara,** die am 06.05.2026, mit 50 cm und 3140 Gramm, in Innsbruck das Licht der Welt erblickt hat.



Mitarbeiter*innen Jahresfest

Am 16. Januar fand wieder unser jährliches Mitarbeiter*innen-Jahresfest statt.

Die Feier bietet Gelegenheit, das gemeinsam Erreichte des letzten Jahres hochleben zu lassen, für Begegnung, Anerkennung und einfach einen schönen Abend zusammen. Gemeinsam ehren wir Ausbildungsabschlüsse, stoßen auf Erfolge an und genießen einen Abend mit vielen guten Gesprächen und gemütlichem Beisammensein.

Kulinarisch verwöhnte uns das Küchenteam vom Haus zum Guten Hirten wieder mit tollen Speisen und Getränken.

Und ein großes Dankeschön gilt allen Mitarbeiter*innen für die gute Zusammenarbeit und das Engagement, das sie im letzten Jahr tagtäglich im Sinne der von uns begleiteten Klient*innen eingebracht haben!

Julia Langhofer, Redaktions-Team



Schau bei uns vorbei!

**Die Ausstellung im Netzwerk St. Josef in Mils
„Vom Sankt Josefinstitut zum Netzwerk St. Josef“**

Wie kann man die Ausstellung besuchen?

Vereinbaren Sie bitte einen Termin mit der

Mitarbeiterin Julia Langhofer. (info@netzwerk-st-josef.at)



© Christoph Nösing

Schau bei uns vorbei!

Unsere Homepage



Hier findet ihr uns auf Facebook 

Unser Karriereportal
Wir freuen uns auf dich!



Hier findet ihr uns auf Instagram



Wir erinnern uns an...



... Gertraud Rose Seisl,
von der Wohn-Gemeinschaft Achat, die es liebte zu
tanzen und immer fröhlich war. Musik war ihre Lei-
denschaft. Wir werden dich vermissen liebe Rosa!

*02. Jänner 1959

†13. Dezember 2025



... Annemarie Felfernigg,
von der Wohn-Gemeinschaft Sundance, liebte die
Ausflüge nach Reutte zu Ihrer Nichte. Ihre fröhliche
Art bleibt uns in Erinnerung!

*12. Oktober 1949

†18. Jänner 2026



... Florian Kaliwoda,
von der Wohn-Gemeinschaft Mosaik, wo er seit über
50 Jahren lebte. Seine ruhige und gelassene Art wird
uns immer in Erinnerung bleiben.

* 22. Feber 1971

† 12. April 2026



... Anna Maria Stadler,
von der Wohn-Gemeinschaft Sundance, liebte ihre
Stofftiere, und Besuche von Freunden. Pikantes Essen
mochte sie am liebsten.

* 04. September 1949

† 08. Mai 2026

Spatenstich in Mils

Spatenstich für neue inklusive Wohngemeinschaften in Mils

Am 10. März 2026 erfolgte in Mils der feierliche Spatenstich für den Neubau von vier Wohnblöcken mit insgesamt 27 Wohneinheiten, sowie sechs Wohngemeinschaften des Netzwerk St. Josef. Zahlreiche Ehrengäste und Projektbeteiligte nahmen an der Veranstaltung teil und setzten gemeinsam den symbolischen Start für ein zukunftsweisendes Wohnprojekt.

Besonders erfreulich war die Teilnahme von Landesrätin MMag.a Dr.in Cornelia Hagele sowie Bürgermeisterin Daniela Kampf, die mit ihrem Kommen die Bedeutung des Projekts für die Region unterstrichen. Gemeinsam mit Vertreter*innen des Wohnbaus sowie der Stiftung der

Barmherzigen Schwestern Zams wurde der offizielle Baustart gefeiert.

Im Rahmen des Spatenstichs wurde zudem ein Baum gesetzt – als symbolisches Zeichen für Wachstum, Nachhaltigkeit und eine gute Zukunft der neuen Wohnanlage. Bereits zu Jahresbeginn wurde die Baugenehmigung für das Projekt erteilt. Die neuen Gebäude entstehen im westlichen Bereich des Geländes, auf der Freifläche zwischen der Gartengruppe und dem Mitarbeiter*innen-Parkplatz. Der tatsächliche Baubeginn erfolgt im Frühjahr 2026.

Ein weiterer besonderer Moment der Feier war das Vergraben einer Zeitkapsel. Diese wurde von Sr. Barbara Flad vorbereitet und enthält aktuelle Zeitschriften so-

wie ein Dokument, das von zahlreichen Anwesenden – darunter auch Klient*innen – unterschrieben wurde. Die Zeitkapsel soll als symbolischer Gruß an zukünftige Generationen dienen und an den Beginn dieses besonderen Bauprojekts erinnern.

Die Wohnbauten bestehen aus einem Erdgeschoß sowie zwei bis drei Obergeschoßen und erfüllen die Inklusionsstandards der Behindertenhilfe Tirol. Künftig werden hier Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam wohnen. Das Projekt setzt damit bewusst auf ein inklusives Wohnkonzept, das Gemeinschaft, Selbstbestimmung und kleine, überschaubare Wohnstrukturen in den Mittelpunkt stellt.

Die derzeit im Wohnen Mils begleiteten Klient*innen werden nach Fertigstellung

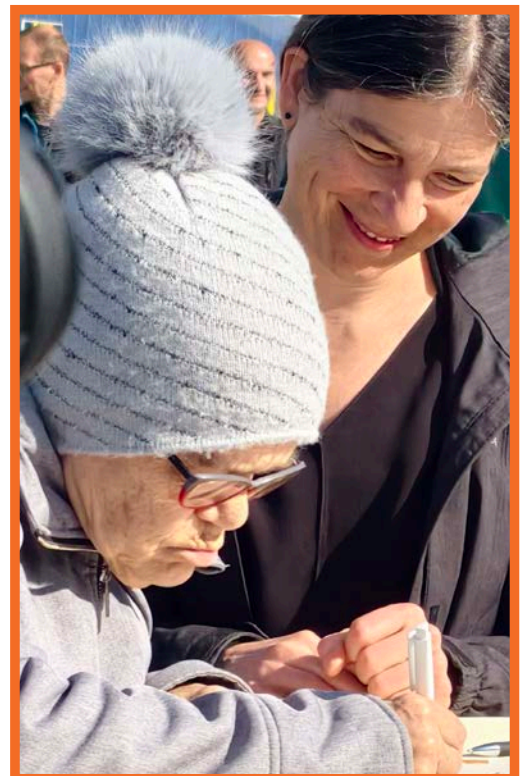
aus dem bestehenden Altbau in die neuen Wohneinheiten übersiedeln. Dort stehen ihnen moderne, barrierefreie und auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Wohnungen zur Verfügung.

Im Anschluss an den Spatenstich fand ein gemeinsamer Umtrunk im Festsaal des Netzwerk St. Josef in Mils statt. In gemütlicher Atmosphäre nutzten die Gäste die Gelegenheit zum Austausch und zum persönlichen Ge-

spräch über das zukünftige Wohnprojekt.

Die Fertigstellung der neuen Wohngemeinschaften ist derzeit für Ende 2027 geplant. Mit dem Neubau entsteht ein wichtiger Schritt hin zu zeitgemäßem, inklusivem Wohnen – mit dem Ziel, den Klient*innen aus dem Wohnen Mils künftig schöne neue Wohnungen in einer inklusiven und kleinstrukturierten Wohnform bieten zu können.

Julia Langhofer, Redaktions-Team



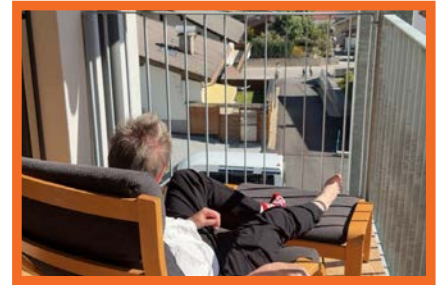
Update: WG Neustift

Ankommen in den neuen Räumlichkeiten

Die ersten Wochen in der WG Neustift sind bereits sehr positiv verlaufen. Insgesamt sind sechs Klient*innen eingezogen und haben sich gut in ihrem neuen Zuhause eingelebt. Die modernen und wohnlichen Räumlichkeiten bieten eine angenehme Atmosphäre, in der sich die Bewohnerinnen wohlfühlen

und gut ankommen konnten. Besonders erfreulich ist auch die Übersiedlung einer Klientin von Mils nach Neustift. Der Umzug verlief erfolgreich und die Eingewöhnung in der neuen Umgebung gestaltet sich sehr gut. Wir freuen uns über den gelungenen Start in der WG Neustift und darauf, die Klient*innen weiterhin auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Julia Langhofer, Redaktions-Team



Update: WG Lindenstraße, Wattens

Willkommen in der Wohngemeinschaft!

Seit dem 4. Mai sind die ersten Klient*innen in die Wohngemeinschaft Lindenstraße in Wattens eingezogen. Derzeit leben dort vier junge Männer. Die Wohngemeinschaft, die seit Dezember 2025 besteht, begleitet vor allem junge

Menschen mit Autismus. Ein multiprofessionelles Team aus sieben Mitarbeiter*innen unterstützt die Klient*innen im Alltag und legt großen Wert auf Gemeinschaft, Struktur und individuelle Förderung.

Neben gemeinsamen Aktivitäten wie Kochen oder Ausflügen in der Region entsteht

so langsam eine vertraute Routine. Die Klient*innen fühlen sich bereits wohl und entdecken gemeinsam ihre neue Umgebung in Wattens.

Das gesamte Interview mit der Leitung Christian Altenweisl können Sie auf Seite 20 nachlesen.

Julia Langhofer, Redaktions-Team

Nachhaltigkeit und Klimaschutz im NWSJ

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind im Netzwerk St. Josef fest verankert. Umso mehr freuen wir uns über den erfolgreichen Abschluss unserer Teilnahme am Projekt „Beratung klimafreundliche Gesundheitseinrichtungen“ und die offizielle Teilnahmebestätigung.

Gemeinsam mit Expert*innen haben wir konkrete Klimaschutzmaßnahmen entwickelt und weiter ausgebaut – darunter unsere PV-Anlagen

zur nachhaltigen Stromerzeugung sowie mehrere E-Autos für eine klimafreundlichere Mobilität. Unser Engagement geht weiter: Schritt für Schritt setzen wir Maßnahmen um – für ein gesundheitsförderndes Umfeld und eine verantwortungsvolle Zukunft.

Julia Langhofer, Redaktions-Team



Besuch des Oberstufengymnasiums Zams

Wie schon in den letzten beiden Jahren, kamen 36 Schüler*innen der 6. Klasse des ORG Zams von den Schwerpunkten Musik und Gesundheit zu uns in die Einrichtung, um einen Einblick in den Tag unserer Klient*innen und unserer Mitarbeiter*innen zu bekommen.

ressierten Menschen einen Einblick in unsere Arbeit geben zu dürfen. Ein großes Dankeschön an die Lehrkräfte und Direktion, die diesen Besuch erneut organisiert haben und an die interessierten Schüler*innen.

Julia Langhofer, Redaktions-Team



Die Besichtigungen fanden im BIF (der Basal inklusiven Förderung) und im Gartentherapeutischen Arbeiten statt. In der Ausstellung gab es auch einiges Geschichtliches und von den künftigen Entwicklungen zu hören.

Für uns ist es immer etwas ganz besonders, jungen inte-



PARACELSUS APOTHEKE

Mag. U. Pollack KG

A-6068 MILS
KIRCHSTRASSE 20 d
TEL. 05223/44266 · FAX / 44262
INFO@APOTHEKE-PARACELSUS.COM

**Ihre Apotheke im Zentrum von Mils
mit SpezialistInnen für Traditionelle Chinesische Medizin und
Schüssler Salze mit Antlitzanalyse.**

Genügend Parkplätze vorhanden.

Impressum:

Herausgeber:
Netzwerk St. Josef
Vinzenzweg 2, 6068 Mils

Für das Redaktionsteam:

Paula Lettenbichler
Bernhard Manzl
Stefan Prem
Matthias Asamer
Julia Langhofer
info@netzwerk-st-josef.at

Druck:

Verein ISSBA
Sozialökonomischer Betrieb
Druck- und Kopierservice,
Imst

Fotonachweis für alle Fotos,
wenn nicht anders
angegeben:
Netzwerk St. Josef

Voraus-Blick

26.06.2026: Mitarbeiter*innen Sommerfest

Rätsel-Ecke



Herzlichen Glückwunsch an den Gewinner des letzten Pustablume Rätsels:
Friedrich Fercher
Viel Spaß mit deinem 10 Euro Gutschein!



Wie heißt die Leitung der neuen Wohn-Gemeinschaft
Lindenstraße in Wattens?

.....

Mein Name:

.....

Die Box für das Gewinnspiel steht im Eingangsbereich vor dem Empfang.
Der Gewinn: 10 Euro Gutschein vom MPREIS!